

Mit einem Euro zum neuen Auto

Sonderverlosung der Volksbank Göttingen

Göttingen. Holger Lapschies aus Bovenden und Uwe Dachrodt aus Northeim haben an der von der Volksbank Göttingen ausgetobten Sonderverlosung der Gewinnspargemeinschaft teilgenommen und gewonnen. Beide erhielten ein Auto im Wert von rund 30 000 Euro.

Für Lapschies gab es einen Mini-Country-Man und ein ausgedehntes Abendprogramm in Hannover, wo der Bovendener den neuen Wagen in Anwesenheit von Gustav-Eckhard Rohmann, Marktbereichsleiter Nord der Volksbank Göttingen, entgegennahm, wie aus einer Mitteilung der Volksbank Göttingen hervorgeht. Dachrodt wurde von der Gewinnspargemeinschaft nach Ingolstadt eingeladen, wo er seinen neuen Audi Q2 abholte und unter anderem das Audi-Zentrum besichtigte.

Beim Gewinnsparen der Volksbank zahlen die Sparer jeden Monat fünf Euro ein, von denen vier Euro einem Sparbuch gutgeschrieben werden. Der restliche Euro dient als Einsatz für eine monatliche Lotterie. Daneben gibt es noch Sonderverlosungen, bei denen die Teilnehmer zahlreiche weitere Gewinne erwarten, wie die Volksbank mitteilt. *mze*

IN KÜRZE

Informationen über Altersrente

Göttingen. Über Altersrenten informieren Mitarbeiter der Deutschen Rentenversicherung am Donnerstag, 6. Juli. Der Vortrag beginnt um 16.30 Uhr in den Räumen der Deutschen Rentenversicherung in Göttingen, Robert-Gernhardt-Platz 1. Anmeldung unter Telefon 05 51/70 70 50.

KORREKTUR

In einem Bericht in der Montagsausgabe des Tageblatts wurde der Eindruck vermittelt, dass es zwischen der Kreisfusion und der Ansiedlung des Kinder- und Jugendärztlichen Bereitschaftsdienstes im Uni-Klinikum Göttingen einen Zusammenhang gibt. Das ist nicht der Fall. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen. *war*

Göttinger Tageblatt

CHEFREDAKTION	Dr. Uwe Graells Stellv. Chefredakteur Christoph Oppermann Markus Scharf
LOKALES	Andreas Fuhrmann
THEMA DES TAGES	Britta Bielefeld
KULTUR UND CAMPUS	Angela Brünjes
SPORT	Mark Bamboey
WIRTSCHAFT	Bernard Marks
NEWSDESK	Marie-Luise Rudolph Katharina Klocke (Stellv.)
ONLINE	Axel Wagner
BEILAGEN	Friedrich Schmitt

Das Tageblatt erscheint in Zusammenarbeit mit dem Redaktionsnetzwerk Deutschland
Chefredakteur: Wolfgang Büchner
Mitglieder der Chefredaktion: Rüdiger Ditz, Marco Fenske, Matthias Koch
Newsroom-Litung: Stefanie Gollasch, Jörg Kalmeyer
Nachrichtengestaltung: dpa, afp, re, dtd, epd
30559 Hannover, August-Madsack-Str. 1

ANZEIGENLEITUNG Heiko Weiland (verantwortl.)

VERLAG, REDAKTION UND DRUCK

Göttinger Tageblatt GmbH & Co. KG
Briefschicht: 37070 Göttingen
Haupteingang: Dransfelder Straße 1, 37070 Göttingen
Geschäftsstelle in der Stadtmitte: Weender Straße 44
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-18.30 Uhr, Sa. 9-18.00 Uhr

TELEFON (0551) 9011
Verlag und Redaktion 9019
Telefonische Anzeigenannahme 9019
Vertriebsservice 901-800

TELEFAX 901-720
Redaktion 901-309
Vertrieb 901-309
Anzeigen 901-251
Geschäftsstelle Weender Straße 44 901-235
Technik 901-210

ONLINE goettinger-tageblatt.de
TWITTER twitter.com/goettingertageblatt
FACEBOOK facebook.com/goettingertageblatt

Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung: 34,90 Euro (einschl. Zustellkosten und 7% = 2,28 Euro MwSt.) oder durch die Post: 36,30 Euro (einschl. Portoanteil und 7% = 2,37 Euro MwSt.), als E-Paper: 24,90 Euro (einschl. 19% = 3,98 Euro MwSt.). Abholer zahlen 31,40 Euro (einschl. 7% = 2,05 Euro MwSt.). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper und dem Online-Zugang zu den bezahlpflichtigen Inhalten auf www.goettinger-tageblatt.de: 2,00 Euro (einschl. 19% = 0,32 Euro MwSt.). Abbestellungen schriftlich beim Verlag 6 Wochen zum Quartalsende. Im Fall höherer Gewalt und bei Störungen des Arbeitsfriedens kein Entschädigungsanspruch. Für unautogeforderte eingesandte Manuskripte, Bilder und Blätter wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto begelegt ist.

Alle Rechte vorbehalten. Die Zeitung ist in allen Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-ROM.

Erfüllungsort und Gerichtsstand Hannover.
Göttinger Anzeigenpreisliste Nr. 9 vom 1. Januar 2017.



Der auf ein Werbeplakat der Bundeswehr geklebte Protestschritzug bleibt vor Gericht ohne Folgen.

FOTO: R

Angeklagte Straftaten nicht nachzuweisen

Prozess gegen Abschiebungsgegner und Antifaschisten: Freisprüche und Verfahrenseinstellungen

Von Heidi Niemann

Göttingen. Drei Freisprüche und eine Verfahrenseinstellung: Dies ist das Ergebnis eines Prozesses gegen vier Abschiebungsgegner und Antifaschisten, die sich seit Anfang Juni vor dem Amtsgericht Göttingen verantworten mussten. Die Staatsanwaltschaft hatte die Personen – zwei 26 und 60 Jahre alte Frauen aus Göttingen, einen 25-jährigen Mann aus Potsdam und einen 59-jährigen Mann aus Göttingen – wegen unterschiedlicher Delikte angeklagt. Im Mittelpunkt stand ein Vorfall vom April 2014: Damals hatten Abschiebungsgegner versucht, die Rückführung eines Asylbewerbers durch die Stadt Göttingen zu verhindern. Drei Angeklagte sollen dabei Widerstand gegen Polizeibeamte geleistet haben. Im Verlauf des viertägigen Prozesses habe sich nicht nachweisen lassen, dass die Angeklagten Straftaten begangen hätten, sagte Richter Julian Oelschlägel.

Die Staatsanwaltschaft hatte den 25 und 26 Jahre alten Ange-

klagten vorgeworfen, einem Polizisten in den Finger gebissen zu haben. Beide wurden am Montag aus mehreren Gründen freigesprochen. Einer der Polizisten, die vom Gericht als Zeugen vernommen wurden, hatte angegeben, dass die betreffende Frau bunte Haare gehabt und dunkle Kleidung getragen habe. Auf Videos von dem Polizeieinsatz war jedoch zu sehen, dass diese Beschreibung nicht auf die Angeklagte zutraf. Der Polizist habe die Angeklagte nicht falsch belasten wollen, sagte der Richter. „Das war einfach seine Erinnerung.“ Solche Irrtümer kämen bei Zeugen immer wieder vor, auch Polizisten seien davor nicht gefeit: „Polizisten sind auch nur Menschen.“ Rechtsanwalt Rasmus Kahlen hatte in seinem Plädoyer an das Gericht appelliert, Aussagen von Polizisten „nicht uneingeschränkt“ zu trauen.

Die Angeklagten wurden auch aus einem anderen Grund freigesprochen: Die Polizisten hatten bei ihrem Vorgehen gegen Abschiebungsgegner die schmerzhafteste, sogenannte Nervendrucktechnik an-

„Polizisten sind auch nur Menschen.“

Julian Oelschlägel, Richter

gewandt. Diese Zwangsmaßnahme sei in dem Fall rechtswidrig gewesen, sagte der Richter. Der Biss in den Finger sei möglicherweise eine schmerzbedingte Reaktion auf diese Drucktechnik gewesen. Auch der Staatsanwalt hatte darauf verwiesen, dass die Bisse als Notwehr gegen den rechtswidrigen Griff gerechtfertigt gewesen seien. Alle Prozessbeteiligten waren sich außerdem einig, dass die Blockadeaktion in dem Haus als politische Versammlung einzustufen sei. Die Polizei hätte daher vor dem Einschreiten zunächst die Versammlung auflösen müssen, dies habe sie aber nicht getan.

Die 60-jährige Angeklagte war ebenfalls wegen Widerstands angeklagt, weil sie einem Beamten den Armschutz abgerissen haben soll. Außerdem warf ihr die Anklage mehrere Sachbeschädigungen vor, weil sie im Februar 2014 zweimal auf dem Asphalt neben dem Gänselieselsbrunnen „Göttingen welcomes refugees“ gemalt habe. Ferner soll sie im September 2015 auf dem Göttinger Bahnhofsvorplatz vor der Einweihung des neu-

en Denkmals für die Göttinger Sieben eine Abdeckplane besprüht haben und im Juli 2016 dem damaligen NPD-Landratskandidaten Jens Wilke im Göttinger Kreishaus gegen den Kopf geschlagen und ihn mit rotem Glitter überschüttet haben. Außerdem wurde ihr vorgeworfen, bei einer Demonstration auf dem Göttinger Albanplatz einen Polizisten mit den Worten „Ihr drecksigen Bullenschweine“ beschimpft und ihm gegen das Schienbein getreten zu haben. Die Staatsanwaltschaft wertete beide Vorfälle als Beleidigung und Körperverletzung.

Gemeinsam mit einem mitangeklagten 59-jährigen Mann aus Göttingen soll sie außerdem auf ein Plakat der Bundeswehr den Schriftzug „Kein Werben fürs Sterben“ geklebt haben. Während der 59-Jährige ebenfalls einen Freispruch erhielt, endete der Prozess für die 60-Jährige ohne Urteil. Stattdessen wurden sämtliche Verfahren gegen sie eingestellt. Auch in ihrem Fall trägt die Landeskasse sowohl die Verfahrenskosten als auch ihre eigenen Auslagen.

„Erfrischende Riffs“ und die Abgründe der Menschheit

Herberhausen-Open-Air-Festival mit Axel Mehner & Klaus Wißmann, Better Than und Mary's Bard

Von Michael Brakemeier

Herberhausen. Live-Musik von ausschließlich Göttinger Musikern will das zweite Herberhausen-Open-Air-Festival bieten. An der Dorfschänke Herberhausen treten am Sonntag, 8. Juli, das Duo Axel Mehner & Klaus Wißmann, die Band Better Than und Jan Finkhäuser als Mary's Bard auf.

Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr kehrt der Verein Kreuzberg on KulTour mit dem Festival in die Dorfschänke zurück. Mit dem Duo Axel Mehner & Klaus Wißmann und Mary's Bard treten Künstler auf, die im vergangenen Jahr schon dabei waren. Neu im Line-Up ist die Band Better Than. Schon längere Zeit arbeitet der Verein mit der „charmanten“ Dorfschänke zusammen, sagt

Dana Rotter von Kreuzberg on KulTour. Der Garten mit dem Hang sei „total schön“. „Man guckt wie in so einem Amphitheater auf die Bühne“, schildert Rotter.

Axel Mehner & Klaus Wißmann

„Sensibel und kraftvoll“ seien die Songs von Axel Mehner und Klaus Wißmann, schreiben die Veranstalter. Die beiden Musiker erzählen von Liebe und Verlust und der Suche nach Mut und Antworten. Mehr Infos zu Axel Mehner & Klaus Wißmann unter mehner-wissmann.jimdo.com.

Better Than

Better Than ist eine vierköpfige Rock- und Popband aus Göttingen, die seit 2012 besteht. Inzwischen spielt das Quartett ausschließlich eigene Songs, teils auf Deutsch,

teils auf Englisch. „Auf der Bühne vereint Better Than erfrischende Riffs mit Leidenschaft, Emotionen und Spaß an der Musik“, heißt es in der Ankündigung. Mehr Infos zu Better Than unter facebook.com/BetterThanMusik.

Mary's Bard

Seit 16 Jahren steht Jan Finkhäuser auf der Bühne und hat einiges in seinem Repertoire gesammelt. Regelmäßig steht der Göttinger mit diversen Bands und Solo auf der Bühne – mit Irish Folk, Blues, Rock und Pop. Songs aus den Abgründen der Menschheit seien darunter, kündigen die Veranstalter an. Diese bildeten den Kern des Abends. „Es wird gemordet und gehängt, betrogen und belogen, wobei es dabei musikalisch nicht nur düster mollig zugeht.“ Mit



Mary's Bard

FOTO: R

Westergitarre begleitet, stehe der Gesang von Mary's Bard im Mittelpunkt. Mehr Infos zu Mary's Bard: facebook.com/MarysBardFolk.

Im vergangenen Jahr hatten die Dorfschänken-Betreiberinnen Vera Rohrdantz und Karin Peinemann zusammen mit „Kreuzberg on KulTour“ die Festivalpremiere auf die Beine gestellt. „In den 1970er-Jahren gab es ein Beat-Festival hier in Herberhausen, nur einige Häuser weiter. Mit unserem kleinen Open-Air-Sommerfest wollen wir das wieder aufleben lassen“, sagte Rohrdantz vor einem Jahr. Damals kamen rund 50 Gäste in den Göttinger Stadtteil.

Beginn des Festivals ist um 16 Uhr an der Dorfschänke Herberhausen, An der Mühle 19. Einlass ist bereits um 15.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.